



Dachlandung und ein Nickerchen

Verkehrsunfälle in Venwegen und Heistern. Autos total beschädigt.

Stolberg. Auf regennasser Fahrbahn kam es am Montag gegen auf der Mulartshütter Straße (L 12) hinter Venwegen zu einem Unfall. In Richtung Mulartshütte in einer Rechtskurve ist eine Autofahrerin von der Fahrbahn abgekommen und hat die Kontrolle über ihr Fahrzeug verloren. Der Wagen überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Die Fahrerin wurde leicht verletzt und mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. Im Einsatz waren die

Löschgruppen Zweifall, Breinig und die Hauptwache der Wehr.

Doppelter Totalschaden und eine verletzte Autofahrerin aus Stolberg waren am späten Sonntag in Heistern das Resultat eines müden Momentes. Gegen 23.50 Uhr war eine 24-Jährige auf der Hamicher Straße unterwegs. Wenig Schlaf und ein langer Arbeitstag führten dazu, dass der jungen Frau während der Fahrt die Augen zufielen, wie sie später zugab. Sie prallte gegen einen am rechten Fahrbahn-

rand geparkten Wagen. Ihr Auto überschlug sich und kam erst 20 Meter weiter auf dem Dach liegend zum Stillstand. Anwohner eilten der Frau zur Hilfe und riefen den Rettungsdienst. Die 24-Jährige blieb mit vergleichsweise geringen Verletzungen zunächst stationär im Krankenhaus. Für die beiden erheblich beschädigten Fahrzeuge mussten Abschleppdienste bemüht werden. Das Strafverfahren wegen Gefährdung des Straßenverkehrs dauert an. (ots)

Versuchter Totschlag

19-Jähriger nach Messerstecherei in Haft.

Stolberg-Breinig. Nach einem Streit zwischen einem 19- und einem 20-Jährigen ist es am Freitagabend auf der Schützhöhe in Breinig auf offener Straße zu einer Messerstecherei gekommen. Die beiden Männer hatten sich aus bislang unbekannter Ursache auf der Straße „Schützhöhe“ gestritten.

Daraufhin griff der 19-jährige Mann den 20-Jährigen mit einem Messer an, wie Dr. Jost Schützeberg als Sprecher der Staatsanwaltschaft Aachen sagte.

Der 20-Jährige wurde mit Stichverletzungen im Oberkörper und am Rücken und mit Abwehrverletzungen an Armen und Händen ins Krankenhaus gebracht. Es habe zu keinem Zeitpunkt Lebensgefahr bestanden, sagte der Sprecher.

Der 19-Jährige wurde festgenommen. Gegen ihn wurde durch das Amtsgericht Aachen auf Antrag der Staatsanwaltschaft wegen versuchten Totschlages Haftbefehl erlassen. Die Ermittlungen dauern derzeit an. (lbe)



Guten Morgen

Ein klitzekleines Mäuschen hatte sich am frühen Morgen im Treppenhaus des Vogelsängers bibbernd in der Ecke neben der Haustüre verkrochen. Sofort eilte er ihr zur Hilfe, nahm das kleine Mäuschen mit nach draußen und setzte es unter einen kleinen Busch, damit es dort Unterschlupf finden würde. Neben die kleine Maus legte er eine Scheibe Banane – in der Hoffnung, dass sie noch genug Appetit haben werde. Er vermutete, dass sie viel Hunger oder Durst hatte und daher geschwächt war. Vermutlich ging es ihr aber doch schlechter als anfangs gedacht, denn sie rührte sich kaum. Auch nicht, als er sie vom ganzen Staub befreite und ihr die Banane direkt unter die Nase legte. Schweren Herzens ließ es sie zurück. Am Abend dann war sie jedoch nicht mehr da. Gerne hätte der Vogelsänger gewusst, ob sie es geschafft hatte oder nicht. In seiner Vorstellung jedenfalls hatte diese kleine Geschichte ein gutes Ende. Er hofft, dass er helfen konnte.

Vogelsänger

DIE POLIZEI MELDET

Durch das Dach zum Tabak im Supermarkt

Stolberg / Eschweiler. Über das Dach sind am Wochenende noch unbekannte Täter in einen Supermarkt an der Stolberger Straße auf Eschweiler Stadtgebiet kurz hinter der Stadtgrenze eingestiegen. In dem dortigen Tabakladen und Lottogeschäft hatten sie es auf den Tresor abgesehen. Mit hohem technischem Aufwand gelang es ihnen, an den Tresor zu gelangen, ihn aufzubrechen und mit der Beute zu fliehen. Am gestrigen Morgen war der Coup entdeckt worden. Die Täter hatten exakt über dem Tabakladen ein Loch in die Dachhaut geschnitten und sich dann in den Raum abgeseilt. Hinweise auf die Täter gibt es bislang nicht. Bevor das Geschäft am Morgen wieder freigegeben wurde, hat die Polizei umfangreich Spuren gesichert. Sie bittet die Bevölkerung um Hinweise unter ☎95770.

KURZ NOTIERT

Philipp Degen heute in Werth vor der Kamera

Stolberg-Werth. Philipp Degen hat zwar gerade seine Fußballschuhe an den Nagel gehängt, doch ganz will er sich noch nicht verabschieden. Zuletzt spielte er bei Borussia Mönchengladbach und dem FC Basel. Als Goalgetter macht er auch virtuell weiter. Der 32-Jährige hat eine Software entwickelt, die Fans, Profis und Amateure vernetzt. Der Stolberger Produzent Chris G. Maier dreht eine Reportage, in der Degen die App erklärt und damit heute von Werth aus über den BSR-Cup berichtet. Ein weiteres Projekt von Maier, nachdem er Stolberger Politessen für einen Beitrag in der Kabel-1-Serie „Achtung Kontrolle“ in Szene setzte. (-jül-)

KONTAKT

STOLBERGER ZEITUNG

Lokalredaktion
Tel. 0 24 02 / 1 26 00-30
Fax 0 24 02 / 1 26 00-49
E-Mail: lokales-stolberg@zeitungsverlag-aachen.de
Jürgen Lange (verantwortlich), Michael Grobusch, Ottmar Hansen, Thomas Lammertz
Englerthstraße 18, 52249 Eschweiler
Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
Bücherstube am Rathaus (mit Ticketverkauf)
Rathausstraße 4, 52222 Stolberg
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr,
Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr

Elektrifizierung ist in Sicht für die Euregiobahn

Ja zur Verlegung der Startbahn Merzbrück erwartet. IHK will mehr Güter auf die Schiene bringen. Verlängerung bis Breinig und über Walheim hinaus.

VON JÜRGEN LANGE

Stolberg. „Lehmsiefen“. Der Name ist Programm. Nicht nur weil die Stolberger Euregio Verkehrsschiennetz GmbH (EVS) einen immensen Aufwand betreiben muss, um die Strecke der Euregiobahn durch dieses Sumpfgebiet nahe der Atscher Steinbachstraße führen zu können, sondern auch, weil bei wichtigen Besuchen es von oben reichlich Wasser gibt. Das war vor drei Wochen so, als der politische Beirat des Stolberger Infrastrukturunternehmens durch den Matsch stapfte, und das war gestern so, als die Spitze der Industrie- und Handelskammer zu Aachen, Präsident Bert Wirtz und Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer, sich über das Unternehmen und den Ausbau des regionalen Schienenverkehrs im Hauptbahnhof informierten.

„Lehmsiefen“: Das Sumpfgebiet wird dann zu einem Synonym für eine hoffnungsvolle Entwicklung des Verkehrs von Personen und Gütern auf der Schiene. Im Stolberger Sumpf wird die Lücke im Ring der Euregiobahn geschlossen. Auf der alten Trasse, die Stolberg via Merzbrück und Alsdorf mit Herzogenrath und Heerlen verbindet. Der Termin dafür steht: Mit

dem Fahrplanwechsel im Juni 2016 fährt die Euregiobahn wieder auf der traditionsreichen Strecke von 1870. 1984 wurde der Personenverkehr eingestellt, 1996 der Güterverkehr mit dem Ende der Zeche Emil Mayrisch in Siersdorf. Mit dem Projekt „Lehmsiefen“ wird auch dieser Ort ebenso wieder

„Jede neue Gleisstrecke ist ein Zugewinn für die Region.“

MICHAEL F. BAYER
IHK-HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

zu einem Ziel für die Euregiobahn wie ein Anschluss von Baesweiler. „Jede reaktivierte oder neu gebaute Schienenstrecke ist wichtig für die Region“, sagt Bert Wirtz.

Siersdorf und Baesweiler ist für die IHK ebenso von Bedeutung wie der Anschluss von Breinig und darüber hinaus von Walheim bis zur Grenze und weiter über Raeren nach Eupen. Michael F. Bayer möchte mehr Menschen und mehr Waren auf der Schiene befördert sehen. „Wir bekommen jetzt ein wunderschönes Autobahnkreuz bei Aachen“, prognostiziert der Hauptgeschäftsführer. „Das wird bald schon wieder völlig überlastet sein“. Bis 2025 werde der Güterverkehr im Rheinland um 60 Prozent, der Gütertransitverkehr um 120 Prozent (im Vergleich zum Jahr 2004) steigen. Da bietet die Schiene aus Sicht der IHK Entlastung für die Straßen in Städten und Gemeinden. Für den



Die Bedeutung der Nebenstrecken wird bei der DB-Sommerbaustelle deutlich: Die Euregiobahn (r. u.) hilft, den Verkehr aufrechtzuerhalten. Vier Meter in die Tiefe reicht der Trog für das spätere Gleisbett im „Lehmsiefen“ (gr. Bild). Die Arbeiten am letzten Kilometer von dort bis zum Hauptbahnhof laufen bereits. Fotos: J. Lange

Güterverkehr, weil die Autobahnen dem Aufkommen absehbar nicht mehr gewachsen sein werden und weil der Gleisknotenpunkt Aachen ein Engpass ist. „Für die Häfen an der Nordsee ist unsere Region das Hinterland“, erklärt Bayer. Hier werden Flächen gesucht, auf denen die angelandeten Waren weiter veredelt, konfektioniert und umverpackt werden können. Gute Aussichten für Güterverteilzentren: Neben dem Vorhaben in Düren wird Stolberg als möglicher Standort genannt. „Derzeit wird über den regionalen Konsens für diese Projekte verhandelt“, sagt EVS-Beiratsvorsitzender Axel Wirtz zur aktuellen Lage.

Zuschüsse in 2018/19 avisiert

Ebenso sieht die IHK in der Schiene eine günstige Alternative zum Individualverkehr, weil die traditionsreichen Strecken nah an den Siedlungen und Betriebsstätten verlaufen, und der Standard im Personenverkehr hoch ist. „Die Deutsche Bahn hätte ihre stillge-

legten Strecken selbst nie reaktiviert“, meint Helmut Brandt. „Heute fährt sie mit ihren Zügen auf den Gleisen, die das Privatunternehmen erfolgreich reaktiviert hat“: Der Bundestagsabgeordnete im Beirat lobt den unternehmerischen Weitblick der EVS, die 1999 angefangen hat, die Strecken zu übernehmen und wieder in Betrieb zu nehmen. Das soll auch zwischen Stolberg-Altstadt und Breinig absehbar der Fall sein. Für 2018/19 rechnet Axel Wirtz mit Zuschüssen des Zweckverbandes Nahverkehr Rheinland (NVR) für diesen Abschnitt.

„Nach den Sommerferien beginnen die Gespräche dazu mit dem NVR“, kündigt EVS-Geschäftsführer Thomas Fürpeil an. Der bestellt einerseits den Personenverkehr, andererseits ist er auch Zuschussgeber für die Infrastruktur. Eine Weiterführung der Vennbahnstrecke bis Walheim und darüber hinaus genießt für die IHK nicht nur aus Sicht des Personenverkehrs Bedeutung, sondern auch als Alternative zum „Eisernen Rhein“, der die Nordseehäfen eben mit der Rheinschiene verbindet. Gegen die Reaktivierung der alten Strecke gibt's Widerstand, und die Montzen-Route via Tongeren und Aa-



chen-West ist überlastet: „Jede neue Gleisstrecke ist ein Zugewinn für die Region“, betont Bayer, der ebenso wie Bert Wirtz die Aufnahme des dritten Gleises zwischen Köln und Aachen in den Bundesverkehrswegeplan fordert. Damit die neuen und bestehenden Strecken der Euregiobahn leistungsfähig und umweltgerecht betrieben werden können, haben sich EVS und NVR die Elektrifizierung auf die Fahnen geschrieben, die 2019 erreicht werden soll. Knackpunkt dabei ist die Landebahn des Flugplatzes Merzbrück. Dort kollidieren nahe der B 264 Sicherheitsaspekte des Landeanflugs mit denen der Oberleitung.

Entscheidung im Herbst erwartet

Eine Lösung dazu wird für diesen Herbst erwartet, so Axel Wirtz, wenn die zuständige Bezirksregierung Düsseldorf eine Verlegung der Start- und Landebahn voraussichtlich zustimmen wird. Dann ist der Abschnitt „Lehmsiefen“ schon bereit für die Oberleitung, denn bereits jetzt wird die Strecke für die Euregiobahn unter der Hauptstrecke zwischen Aachen und Köln ausreichend tief in die feuchte Erde gegossen.



Hoffen auf Schienen: Michael F. Bayer und Bert Wirtz, Hauptgeschäftsführer und Präsident der IHK Aachen.

Freundlicher Anruf zum französischen Nationalfeiertag

Der 14. Juli wird in Frankreich ganz besonders gefeiert. Die Stolberger Partnerstädte gratulieren ihren Freunden an diesem Tag.

Stolberg. Ein Anruf, eine Mail oder eine nette Karte – wenn die französischen Partnerstädte etwas zu feiern haben, dann sind auch die Stolberger Partnerschaftskomitees ganz vorne mit dabei, um zu gratulieren. Auch an diesem Tag ist das der Fall, denn heute ist französischer Nationalfeiertag.

Freude über freien Tag

„Wir telefonieren meistens kurz“, sagt Gisela Kopp, Vorsitzende des Partnerschaftskomitees der Partnerstadt Faches-Thumesnil in Nordfrankreich an der belgischen Grenze. Und wenn nicht am 14. Juli selbst, dann zumindest einige Tage danach. Ebenso ist es im Partnerschaftskomitee Stolberg-Valognes. „Da in Frankreich Schulfreien sind und der heutige Tag ein Feier-

tag ist, erreichen wir die französischen Partner oft gar nicht“, sagt Marieluise Hirsch, stellvertretende Vorsitzende des Partnerschaftskomitees Valognes. „Aber wir denken an sie und melden uns ein paar Tage später“, sagt sie.

„Die Franzosen freuen sich genauso wie wir auch, wenn sie einen freien Tag haben. Aber einen Ausflug nach Stolberg haben sie nicht geplant“, sagt Kopp und lacht. Schließlich besuchen rund 100 Franzosen und 50 Stolberger aus dem Harz die Kupferstadt schon am 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit. Dann steigt in Stolberg eine ziemlich große Sause. „Wir feiern gemeinsam

25 Jahre Wiedervereinigung in Deutschland und zudem 25 Jahre Städtepartnerschaft zu den drei Partnerstädten Faches-Thumesnil, Valognes und Stolberg im Harz“, sagt Kopp. Aus allen Städten reisen teilweise bereits einige Tage zuvor je rund 50 Personen an, die bis Sonntag, 4. Oktober, auch in Stolberg bleiben werden. Und bis dahin gebe es noch eine Menge zu tun. „Die Vorbereitun-

Die deutsch-französische Freundschaft spielt an solchen Tagen wie dem heutigen eine besonders große Rolle. Foto: dpa

gen laufen auf Hochtouren“, sagt Hirsch. Geplant sei unter anderem eine Pflanzaktion. „Wir möchten am Zinkhütter Hof mit den Vertretern unserer Partnerstädte ein paar Bäume pflanzen“, sagt sie. So wird dieses Wochenende noch viele Jahre in Erinnerung bleiben.

Am Samstag, 3. Oktober, findet um 19.30 Uhr im Zinkhütter Hof ein großes Fest statt, zu dem auch alle Stolberger herzlich eingeladen sind, am Sonntag, 4. Oktober, wird das Feier-Wochenende

mit einem ökumenischen Gottesdienst ausklingen.

Eine Ausstellung zur deutsch-französischen Freundschaft in Zusammenarbeit mit dem Heimat- und Geschichtsverein war auch geplant. Diese musste jedoch aus Platzmangel wieder abgesagt werden. „Wir wollten die gemeinsamen 25 Jahre mit Bildern, Texten und Filmen aufleben lassen“, sagt Kopp. Geplant war die Ausstellung zur Weihnachtszeit in der Galerie der Stolberger Burg. Diese sei jedoch anderweitig in Gebrauch. Um ein Jahr verschieben wolle man die Ausstellung nicht. „Sich im nächsten Jahr auf das Vorjahr beziehen, das finden wir nicht so gelungen“, sagt sie. Dennoch ist sie sich sicher: „Es wird einen anderen Anlass geben, um die Ausstellung zu realisieren.“ (lbe)